

G r o ß e n h a y n e r

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

5ten Jahrgangs



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1817.

15tes Stück.

Sonnabends, den 29. März.

H a g a n o a
an ihren Stadtsohn,
D. Emil Carl Ernst Reiniger,
am 28. März 1817.

De PATRE plaudo Tibi, de TE quoque
plaudo Parenti.

Nun eile, lieber Sohn der Stadt!
zum väterlichen Laren,
wo Dir Hygäa manches Blatt
der Vorbern will aufsparen.

Du Sohn des Haynischen Galen!
den ich mir auserköhren,
als ich der Vorzeit Aerzte gehn
sah aus des Lebens Thoren.

Der Dir ein treuer Vater war,
wird bald ein halb Jahrhundert
von hergestellter Krankenschaar
aus Dankgefühl bewundert.*)

Er, der mit Jaehkel, im Verein
Reinhöfers, Schmidts, den
Kranken
soll immer Rath und Helfer seyn,
wenn Lebenskräfte wanken,

muß oft auch Weilenfern der Stadt
die Kranken respiciren,
und wo man Hülfe nöthig hat,
Heilmittel dispensiren:

Drum ist es billig, daß er nun
für seine höhern Jahre,
nach schwerer Arbeit süß zu ruhn,
sich auch noch Kräfte spare;

*) Seine Verehrer und Freunde wollten daher schon vor einigen Jahren an seinem 40jährigen Promotionstage einen feyerlichen Jubelakt anticipiren: aber sein Zartfönn über Bescheidenheit verbat alle öffentliche Feyer, die sich nunmehr in stille Bewunderung nothwendig verwandeln mußte.